

Leistungskonzept –

ein wichtiger Baustein der Qualitätssicherung

Standardisierung der Leistungsbewertung am Tannenbusch-Gymnasium

Kompetenzorientierte Lehrpläne als erster Schritt einer Standardisierung am Tannenbusch-Gymnasium

Die Fachschaften des Tannenbusch-Gymnasiums haben seit dem Schuljahr 2004/05 kompetenzorientierte Lehrpläne für die Sek. I entwickelt.

Damit reagierten die Fachschaften auf die Kernlehrpläne, die als „neue Form der Unterrichtsvorgaben“ zunächst in den Hauptfächern und mittlerweile für fast alle Fächer für den verkürzten Bildungsgang vorliegen.

Im Zuge der Umstellung der Gymnasien auf den achtjährigen Bildungsgang bis zum Abitur haben die Fachschaften ihre Lehrpläne überarbeitet, auf die Schulzeitverkürzung angepasst und die festgeschriebenen Kompetenzen stärker auf die Kernbereiche konzentriert.

Darüber hinaus haben die Fachschaften ihre Lehrpläne ab dem Schuljahr 2008/09 dem schulinternen Methodenlehrplan angepasst und Methoden an konkrete Unterrichtsinhalte angebunden. Damit erhält die Methodenkompetenz einen besonderen Stellenwert in den kompetenzorientierten Lehrplänen.

Ziel der kompetenzorientierten Lehrpläne ist es, Standards zu setzen und damit die Qualitätssicherung zu erreichen. Die kompetenzorientierten schulinternen Lehrpläne schreiben die Lernergebnisse in der Form von fachbezogenen Kompetenzen fest und binden sie an konkrete Themen, Inhalte und Methoden an. Durch die Anbindung an konkrete Fachinhalte ist ein sinnvoller Bezug zwischen den outputorientierten Kompetenzen und dem konkreten fachlichen Input gegeben.

„Offene Standardisierung“ bei der Standardisierung der Leistungsbewertung in der Sek. I und Sek. II

Die Fachschaften des Tannenbusch-Gymnasiums arbeiten seit dem Schuljahr 2008/09 an der Optimierung ihres Leistungskonzeptes. Dabei haben sie sich darauf geeinigt, die transparente und klare Standardisierung als Erfolgskriterien anzusehen. Die Fachschaften versuchen dabei, dem Paradigmenwechsel von der Input- zur Outputorientierung Rechnung zu tragen, und orientieren sich an den zentralen Standards, die durch die Kernlehrpläne, die zentralen Klausuren und das Zentralabitur vorgegeben werden. Gleichzeitig soll sich in der standardisierten Leistungsbewertung das schulische Profil widerspiegeln.

Neben diesen äußeren Rahmenbedingungen versucht das Leistungskonzept auf die Forderung nach individueller Förderung und Förderung der Schülerinnen und Schüler zu reagieren.

Um eine Balance zwischen den zentralen Standards einerseits und dem individuellen Lernen andererseits herzustellen, haben sich die Fachschaften bei der Ausarbeitung des Leistungskonzeptes für eine sogenannte „offene Standardisierung“ entschieden. Eine standardisierte Überprüfung schriftlicher Leistungen, welche die Vergleichbarkeit von Leistungen ermöglichen soll, kann nicht als starres Konzept verstanden werden. Vielmehr muss sie der Heterogenität der Lerngruppen in gewissem Maße Rechnung tragen und auf die jeweiligen Kontexte im Lernprozess reagieren können. Außerdem möchten sich die Fachkräfte den Freiraum erhalten, auf die inhaltliche Profilbildung der einzelnen Zweige des Tannenbusch-Gymnasiums in der Sek. I oder auf die Stärken und Schwächen einer jeden Lerngruppe adäquat und individuell einzugehen.

Im Bereich der mündlichen Leistungsüberprüfung haben Fächer, darunter Fächer aus der Fächergruppe 2, begonnen, Kriterien der Leistungsbewertung festzulegen. Diese beziehen sich beispielsweise auf verschiedene Aspekte der mündlichen Beteiligung im Unterricht, Referate oder die Heftführung. Dadurch können die Schülerinnen und Schüler auch in einem sogenannten mündlichen Fach die Leistungsbewertung nachvollziehen.

Standardisierte Leistungsbewertung durch verbindliche Bewertungsraster

Ziel der Fachschaften des Tannenbusch-Gymnasiums ist es, die schriftliche Leistungserwartungen in den jeweiligen Jahrgangsstufen und damit inhaltliche und fachmethodische Standards festzuschreiben. Durch klare Bewertungskriterien soll den Schülerinnen und Schülern deutlich werden, welche Kompetenzen sie in der jeweiligen Unterrichtseinheit erreichen müssen. Die standardisierten Vorgaben sollen die Vergleichbarkeit von Klassenarbeiten ermöglichen. Außerdem sind sie eine wichtige Vorbereitung auf die standardisierten Vergleichsarbeiten pro Schuljahr.

Die Fachkräfte der Fachschaften Deutsch, der Fremdsprachen, der Gesellschaftswissenschaften, Kunst, Musik und Sport korrigieren die Klassenarbeiten mithilfe standardisierter Erwartungshorizonte, die konkrete Angaben zu den Teilleistungen

machen. Dadurch haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Stärken und Schwächen an den Erwartungshorizonten zu überprüfen.

Die Fachkräfte der Fachschaften Mathematik und der Naturwissenschaften geben mit Bezug auf die in der Aufgabenstellung erforderlichen Kompetenzen fachlich konkrete Hinweise für die Korrektur und für den weiteren prozessorientierten Lernprozess des einzelnen Schülers. Neben den formalisierten Rückmeldeinstrumenten kann in diesen Fächern eine ausführliche Besprechung der Klausur mit konkreten Hinweisen zu den erwarteten Schülerleistungen eine wichtige Rolle spielen. Diese Möglichkeit sollte daher auch weiterhin wahrgenommen werden.

Mithilfe konkreter Arbeitsaufträge der unterrichtenden Lehrkraft, unterstützender Materialien in den Selbstlernzentren oder der SV-Nachhilfe können die Lernenden ihre Schwächen anschließend gezielt aufarbeiten und ihren Leistungsstand verbessern.

Transparentes Leistungskonzept zur Förderung des eigenverantwortlichen Lernens

Den Fachschaften des Tannenbusch-Gymnasiums ist es daran gelegen, den Schülerinnen und Schülern ihre Leistungserwartungen zu verdeutlichen. Mit einem transparenten Leistungskonzept wird beabsichtigt, die Schülerinnen und Schüler in die Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess zu nehmen. Die Transparenz über die zu erreichenden Basisqualifikationen soll außerdem das Lernen erleichtern und die Angst vor Klassenarbeiten abbauen.

Kriterien der mündlichen Leistungsüberprüfung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn eines Schuljahres von allen unterrichtenden Lehrkräften mitgeteilt.

Darüber hinaus informieren die Fachlehrerinnen und Fachlehrer zu Beginn oder während einer Unterrichtsreihe ihre Kurse über die Kriterien der schriftlichen Leistungsbewertung. Durch das Offenlegen der Kriterien zu Beginn einer Unterrichtseinheit sollen die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Stärken und Schwächen erkennen und darauf aufbauend ihr eigenes Lernen zunehmend eigenverantwortlich organisieren.

Die Fachkräfte der Fachschaften Deutsch, der Fremdsprachen, der Gesellschaftswissenschaften, Kunst, Musik und Sport besprechen mit der Lerngruppe die von der Fachschaft entwickelten Kriterien explizit und ergänzen die standardisierten Bewertungsraster in der Regel mit der entsprechenden Punktzahl für die Teilleistungen. Damit verdeutlichen sie der Lerngruppe, welche Unterrichtsschwerpunkte in die schriftliche Leistungsüberprüfung übernommen werden.

Im Fachbereich Mathematik und in den Naturwissenschaften legen die Fachkräfte besonderen Wert auf eine transparente und eindeutige Formulierung der Aufgabenstellungen. Die einheitliche und konsequente Verwendung der im Abitur verwendeten Operatoren und Aufgabenformate spielt dabei eine wichtige Rolle, da sie auf die vielfältigen Kompetenzen hinweisen, die von den Lernenden erwartet werden.

Die Korrektur von schriftlichen Arbeiten, wie auch die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit spiegelt den Lernenden wider, inwieweit sie diese Erwartungen erfüllt haben, und gibt Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten im Sinne eines eigenverantwortlichen Umgangs mit der individuellen Lernumgebung.